

KOMMUNAL.

WIR GESTALTEN DEUTSCHLAND

Daily

DStGB

WIR GESTALTEN DEUTSCHLAND

Applaus auf dem
Kommunalkongress –
Wie die Städte und Gemeinden
das Land voranbringen.



Veränderungsdruck als Chance

Das Fachforum Finanzen befasste sich mit den kommunalen Investitionen. 136 Milliarden Euro Investitionsrückstand schieben Deutschlands Städte, Gemeinden und Landkreise vor sich her – und das in Zeiten sprudelnder Steuereinnahmen. Vor allem die Sozialausgaben machen immer mehr Städten zu schaffen. Wobei die Bertelsmann Stiftung anhand aktueller Zahlen in dem Forum auch darstellte, dass die freien Deckungsmittel bundesweit betrachtet in den vergangenen Jahren gestiegen sind. „Im Fünfjahresvergleich ist Manches besser geworden“, so Rene Geissler von der Stiftung. Doch auch in Kommunen, in denen sich die Finanzlage in den vergangenen Jahren verbes-

sert hat, kann der Rückstau oft nicht abgearbeitet werden – Aufträge können nicht abgearbeitet werden, weil den ausführenden Unternehmen Mitarbeiter fehlen. Genau diese Mitarbeiter fehlen auch immer mehr Kommunen.

Wie sich eine Stadt – auch in schwierigem Umfeld – trotzdem verändern kann, zeigte Altenas Bürgermeister Andreas Hollstein auf. „Gucken Sie nicht auf die nächste Wahl, verändern Sie ihre Stadt stetig und mutig“, so Hollstein. Seine Kommune hatte einst 32.000 Einwohner, inzwischen sind es weniger als 18.000. „Am Ende honorieren die Bürger auch unliebsame Maßnahmen, wenn sie denn effektiv sind“, so Hollstein, der seit 18 Jahren im Amt ist.



Die Finanzen der deutschen Kommunen haben sich in den vergangenen Jahren leicht verbessert, ein erster Lichtblick für Deutschlands Bürgermeister.



Daten sind die wichtigste Ressource der Zukunft - hier waren sich alle Teilnehmer des Forums einig.

Von Micro-Hubs bis Big-Data

Der Warenwirtschaftsverkehr explodiert – Mehr Pakete, Lieferfahrzeuge, Langstreckentransporte, eine immer stärkere Überlastung der Straßen. Die Infrastruktur ist überlastet. Lösungsansätze erörterten die Experten des Mobilitätsforums auf dem Deutschen Kommunalkongress. „Das Problem muss frühzeitig und nachhaltig adressiert werden“, fordert Dietmar Prümm, Leiter Transport und Logistik bei PricewaterhouseCooper. „Kommunen müssen die Lösungen aktiv mitgestalten.“ Die Städte und Gemeinden müssten großzügigere Lieferzeitfenster, freie Parkräume oder auch die Nutzung der Busspuren durch Lieferfahrzeuge ermöglichen. Für besonders interessant halten die Teilnehmer „Micro-Hubs“:

Depots, die auf den letzten 100 Metern vor den Kunden liegen. Sie erlauben, dass die letzte Strecke zum Beispiel mit Lastenrädern zurückgelegt wird. Auch Big Data war wichtiges Thema. Verbünde man die Daten der Städte mit denen der Logistiker, so könne man die Verkehrssteuerung enorm verbessern. Wulf-Holger Arndt vom Deutschen Institut für Urbanistik appelliert zudem an die Kommunen bereits in frühen Planungsstadien den Wirtschaftsverkehr zu berücksichtigen. Eine drängende Frage des Auditorium aus Kommunalpolitikern wird die Experten in Zukunft beschäftigen: Wie funktioniert der Spagat zwischen einer Verbesserung der Logistik für Lieferdienste und dem gleichzeitigen Erhalt der Innenstädte?